



Georg Baselitz experimentiert mit der Sprachkraft bildnerischer Mittel „Ich sehe, träume und denke Tag und Nacht über eine Skulptur nach.“

BDM (Mädchengruppe), 2012 Bronze, patiniert, 366 x 242 x 149 cm Sammlung Würth, Inv. 16001

Georg Baselitz \*1938 (unter dem bürgerlichen Namen Hans-Georg Kern) in Deutschbaselitz/Sachsen, lebt und arbeitet am Ammersee und in Salzburg



„Sowohl Naturalistik als auch Abstraktion sind Realitäten – und beide haben ihre Berechtigung. Die Textur (...) ist nichts anderes als eine Spur, die jemand mit Schritten im Schnee oder eben auch auf verschiedenen Werkstücken durch Bearbeitung hinterlässt.“

Gewichtung, 2007 Bronze, 510 x 270 x 250 cm Sammlung Würth, Inv. 10805

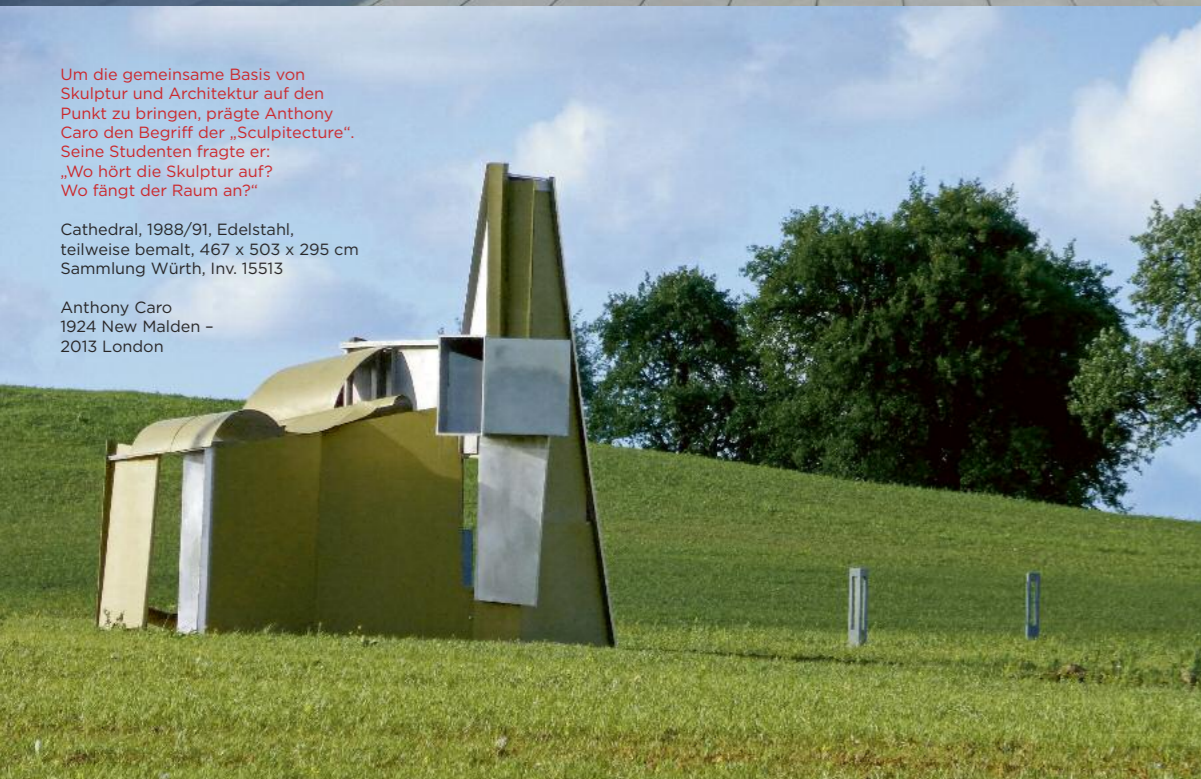
Alfred Haberpointner \*1966 in Ebenau bei Salzburg, lebt und arbeitet in Leonding bei Linz und Ebenau



„Nicht den Wind habe ich gesehen, ich habe die Wolken dahin ziehen sehen. Nicht die Zeit habe ich gesehen, ich habe das Laub fallen sehen.“

Basoa III (Wald III), 1989 Stahl, 370 x 200 x 200 cm Sammlung Würth, Inv. 3758

Eduardo Chillida 1924 Donostia – 2002 San Sebastián, Spanien



Um die gemeinsame Basis von Skulptur und Architektur auf den Punkt zu bringen, prägte Anthony Caro den Begriff der „Sculpitecture“. Seine Studenten fragte er: „Wo hört die Skulptur auf? Wo fängt der Raum an?“

Cathedral, 1988/91, Edelstahl, teilweise bemalt, 467 x 503 x 295 cm Sammlung Würth, Inv. 15513

Anthony Caro 1924 New Malden – 2013 London



„Der Künstler bewegt sich, das Material bewegt sich. Da kommt etwas zusammen.“

Points of View, 2013 Bronze, je 700 x 200 x 200 cm Sammlung Würth, Inv. 16698

Tony Cragg \*1949 Liverpool, lebt und arbeitet in Wuppertal



„Meine Nanas sind die Vorboden eines neuen, matriarchalischen Zeitalters!“

Nana dansante bleue, 1995 Polyester, bemalt, 620 x 490 x 240 cm Sammlung Würth, Inv. 17523

Niki de Saint Phalle 1930 Neuilly-sur-Seine, Frankreich – 2002 San Diego, Kalifornien



„Mathematische Gleichungen (sind) ganz definitiv die abstraktesten Bilder, die es überhaupt zu sehen gibt...(...) Es gibt nichts Abstrakteres; es gibt nichts Unabhängigeres, Eigenständigeres. Es gibt keinen Symbolismus. Es gibt kein Verhältnis, keinen Bezug zu irgendetwas anderem. Das ist die maximale Abstraktion.“

221,5° Arc x 5 (221,5° Bogen x 5), 2003 Cortenstahl, Höhe 415 cm Sammlung Würth, Inv. 10883

Bernar Venet \*1941 in Château-Arnoux-Saint-Auban, Frankreich, lebt und arbeitet in New York



„Die Skulptur ist eine wunderbare Möglichkeit, diese Welt von Ideen und Energien zu erkunden.“

WE, 2009 Stahl, 500 x 340 x 360 cm Sammlung Würth, Inv. 14614

Jaume Plensa \*1955 in Barcelona, lebt und arbeitet in Barcelona

## SKULPTURENGARTEN CARMEN WÜRTH FORUM

„Nichts ist, weil alles wird.“

Aufstieg/Aufwärts, 1992/1999 Chromnickelstahl, Höhe je 600 cm Sammlung Würth, Inv. 4702 und 4703

Gertrude Reum 1926 Saarbrücken – 2015 Buchen

